

Proseminar Soziologie des Essens

In diesem Proseminar beschäftigen wir uns mit der sozialen und kulturellen Rolle von Essen. Unsere besondere Aufmerksamkeit wird auf der sozialen Rolle von Essen besonders für Identitäten, der Geschmacksentwicklung und der Kultur des Kochens liegen. Anhand von einschlägiger Literatur werden wir uns Fragen wie diesen nähern: Wie entstehen eigentlich bestimmte Geschmacksrichtungen? Wie entwickeln sich Küchen? Was sind die Mechanismen und Prozesse für Essen als identitätsstiftendes Element?

Ziel des Seminars ist es, einen Überblick in die Soziologie des Essens zu gewinnen, die sich mit der symbolischen und materiellen, trennenden und einenden Bedeutung von Essen für ganze unterschiedliche soziale Einheiten (Familie, Nation, Ethnie) beschäftigt. Anliegen ist, dass Sie in diesem Seminar sowohl über die spezifischen Aspekte einer Soziologie des Essens Wissen erlangen, dieses Wissen über soziologische Mechanismen und soziale Prozesse aber auch nachhaltig auf andere soziologische Fragestellungen und soziale Phänomene übertragen können.

Weiteres Ziel ist die Förderung Ihrer eigenen Kreativität. Dazu werden Sie in diesem Seminar die Gelegenheit haben in kleinen Teams Texte für die Seminarteilnehmer/innen aufzubereiten und eine Seminarsitzung zu gestalten. Neben der Förderung Ihrer Kreativität geht es dabei auch um die Weiterentwicklung von Fähigkeiten wie dem Strukturieren komplexer Arbeitsaufgaben (Wie vermittele ich den Inhalt eines Textes? Wie bekomme ich das Seminar dazu über bestimmte Themen zu diskutieren? Welche Arbeitsschritte muss ich für die Fertigstellung der Hausarbeit durchlaufen?), dem Einstellen auf neue Situationen (Wie motiviere ich meine Kommiliton/innen zur Diskussion?) und insgesamt auch um den Ausbau Ihrer Teamfähigkeit.

Anforderungen

Allgemein.

Wie ein Blick auf die Literaturliste zeigt, sollten Sie bereit sein, englische Texte zu lesen und auch viel zu lesen (Schnellesetechniken helfen dabei...). Für die Diskussion sollten Sie stets Antworten zu den folgenden Punkten vorbereiten:

1. eine Aussage zu dem, was Ihnen am Text gefallen hat;
2. eine Frage zu einem Aspekt, den Sie im Text nicht ganz verstanden haben;
3. eine Kritik eines Arguments, das Sie nicht völlig überzeugt hat.

Teilnahme.

Dieser Kurs ist ein Seminar, das auf den Erwerb eines Leistungsnachweises (Schein) in Höhe von 5 ECTS ausgerichtet ist (mit möglicher MAP). Das Proseminar ist für BA-Studierende in Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, konzipiert. Studierende anderer Fachgebiete können jedoch auch daran teilnehmen. Falls Sie unsicher sind, ob Ihr Hintergrundwissen ausreichend ist, empfehle ich Ihnen eine baldige Kontaktaufnahme mit mir für ein beratendes Gespräch.

Ich erwarte von allen Studierenden, dass sie zu den Sitzungen regelmäßig erscheinen, dass sie die obligatorischen Texte gelesen und vorbereitet haben und dass sie sich aktiv an der Diskussion im Seminar beteiligen.

Wie in den Allgemeinen Studienordnungen festgelegt, besteht für den Erwerb eines Leistungsnachweises Anwesenheitspflicht an 75 % aller Seminarsitzungen. Bei 14 Sitzungen sind es also 3 Sitzungen, die Sie im Semester verpassen dürfen. Jedes weitere Fehlen muss begründet und plausibel entschuldigt werden (Krankheit oder höhere Gewalt gelten natürlich als plausible Begründungen).

Essays

Ich erwarte von allen Teilnehmenden zwei Essays, die bis zu festen Abgabeterminen (am 21. Mai und am 9. Juli) und nach klaren formalen Vorgaben (5 Seiten A4, 12er Font, Times New Roman, 1,5 zeilig, 3 cm Rand rundum, mit Seitenzahlen) bei mir abzugeben sind.

In jedem kleinen Aufsatz soll eine von Ihnen selbstgewählte Frage in entsprechender Essayform beantwortet werden – mögliche Fragestellungen und Themen werden wir noch besprechen. In dem Essay sollten Sie auf mindestens 3 im Seminar gelesene Texte korrekt verweisen bzw. diese zitieren.

Abgabetermine sind selbstverständlich einzuhalten (gerne nehme ich auch schon vorher Ihre Essays an!) und falls dies aus schwerwiegenden Gründen nicht möglich sein sollte (Krankheit oder höhere Gewalt), sind Änderungen umgehend mitzuteilen. Nur in Ausnahmefällen kann Aufschub für Essay-Abgabetermine gegeben werden; das sollte in jedem Falle mit mir vorab besprochen werden!

Zum einen bieten Ihnen diese Essays die Möglichkeit, sich individuell und intensiv mit den Themen des behandelten Lernabschnitts auseinanderzusetzen. Schreiben ist bekanntlich Denken und diese Essays erlauben Ihnen in kurzer Form soziologischen Fragen nachzugehen.

Zum anderen können Sie mit diesen Essays wissenschaftliches Arbeiten üben und somit an Ihrem eigenen Schreibstil arbeiten. Weiteres zum wissenschaftlichen Arbeiten finden Sie in der Broschüre „Hinweise zum wissenschaftlichen Arbeiten“, die die studentische Studienberatung des Instituts für Sozialwissenschaften herausgibt.

Zu den Essays gleich einige wichtige Anmerkungen:

- Geben Sie den Lesern Orientierung und schreiben Sie gleich im ersten Absatz, worum es geht und wie Sie argumentativ fortfahren werden. So wichtig, wie der erste Absatz zur Einführung und Strukturierung des Arguments für die Leser ist, so wichtig ist auch der letzte Absatz. Er sollte noch einmal das Argument zusammenfassen und kann Ausblick auf weitere, undiskutierte Aspekte geben.
- Versuchen Sie so klar und verständlich wie möglich zu schreiben. Vermeiden Sie Passivkonstruktionen, formulieren Sie also Ihre Sätze aktiv. Denken Sie an den Schreibfluss von selbstverständlich vollständigen Sätzen. Wechseln Sie zwischen langen und kurzen Sätzen und versuchen Sie Floskeln zu vermeiden. So kommt bei Lesern keine Langeweile auf und Sie schaffen es, auch komplizierte Sachverhalte klar wiederzugeben.
- Nehmen Sie sich Zeit Ihre Texte auf Rechtschreibung, Grammatik, Satzstruktur, Wortwahl und inhaltliche Fehler zu korrigieren. Denken Sie daran, dass ein Text vor allem durch Redigieren gut wird. Das bedeutet oft, dass ein Text mehrmals gelesen und immer wieder

bearbeitet werden muss. Bitten Sie gegebenenfalls eine/n Freund/in den Text durchzusehen.

Die Essays werde ich nach drei Kriterien bewerten:

1. Strukturierung der Ausarbeitung;
2. Akkurate Benutzung soziologischer Konzepte;
3. Sauberes wissenschaftliches Arbeiten (Zitieren, Klarheit im Ausdruck, Rechtschreibung, Grammatik, Stil).

Und noch etwas sehr wichtiges aus gegebenen Anlässen: Es handelt sich um ein Proseminar an einer Universität, an der Sie unter anderem wissenschaftliches Arbeiten lernen und üben sollen. Deshalb bitten wie Sie, die Praktiken wissenschaftlichen Arbeitens einzuhalten. Plagiatsverdachte bringen viel Ärger für Sie ein und können leicht zu Scheinverlust führen (siehe §24 der Allgemeinen Studienordnung der HU). Bitte seien Sie also akkurat in Ihren Zitaten und Quellenangaben! Auch ich kenne die üblichen online Hausarbeitsverzeichnisse, habe schon mehr gelesen als Sie und, bitte, sparen Sie mir die Zeit der Überprüfung! Tun Sie sich selbst den Gefallen und erarbeiten eigene Ideen und Analysen.

Der Beschluss des Prüfungsausschuss des ISW zum Thema „Plagiat“ kann hier eingesehen werden: http://www.sowi.hu-berlin.de/studium/downloads/Hinweisblatt_Plagiate.doc. Hier finden Sie Hinweise, was Plagiate sind und wie sie vermieden werden können.

Präsentation.

Wie einleitend schon erwähnt, sollte sich jede/r Student/in an einer Präsentation beteiligen, die die Gestaltung der gesamten Stunde umfasst. Die Präsentationen sollen einen Überblick über die gelesenen Texte geben, die Fragestellungen, Thesen und Ausarbeitung aufführen, gegebenenfalls zusätzliche Literatur miteinbeziehen und auf Ideen und Schwierigkeiten hinweisen.

Jede Präsentation dient dem Üben von Präsentieren; vor allem aber soll sie die Diskussionen mit weiterführenden Fragen vorbereiten. Die anschließende Diskussion (auch gerne in Form von Gruppenarbeit) wird ebenfalls von dem jeweiligen Präsentatorenteam moderiert.

In die Bewertung jeder Präsentation fließen die folgenden Elemente mit ein:

- Inhalt: Struktur, Verständlichkeit des Sachverhalts
- Methodik: Einstieg in Thematik, kreativer Medieneinsatz, Aktivierung der Seminarteilnehmer
- Präsentierende selbst: Engagement und Überzeugungskraft, Kreativität, Sprache und Ausdruck, Körperhaltung, Mimik und Gestik

Spätestens in der Woche vor der Präsentation sollten die Präsentierenden in meine Sprechstunde kommen und das vorzustellende Material mit mir besprechen.

Gewichtung der Anforderungen für Abschlussnote

Teilnahme und Diskussionsbeteiligung:	20 %
Essays :	50%
Präsentation:	30 %

Sprechstunde

Meine Sprechstunde findet dienstags von 13 bis 15 Uhr in Raum 104, UNI 3b, statt. Kommen Sie vorbei, wenn Sie Fragen haben. Falls Sie die Sprechstunde so gar nicht einrichten können, versuche ich auch gerne mich mit Ihnen zu einem anderen Termin zu treffen. Für solche und alle anderen Fragen, die das Seminar anbelangen, erreichen Sie mich per Email:

sophie.muettel@sowi.hu-berlin.de. Ich hoffe Sie alle mindestens einmal, nämlich zur Besprechung der Präsentation in meiner Sprechstunde kennen zu lernen.

Kommunikation

Ich habe zur Förderung der Lehre und zur besseren Kommunikation Raum für dieses Seminar im Lernmanagementsystem Moodle geschaffen. Auf <https://lms.hu-berlin.de/moodle/course/view.php?id=3859> kommen Sie zum Kurs. Um Moodle nutzen zu können, müssen Sie sich als allererstes im Moodle-System der HU anmelden (<http://lms.cms.hu-berlin.de/moodle/login/index.php>) und dann mit dem Passwort, was ich Ihnen mitteilen werde, in den Kurs eintragen. Auf den Moodle-Seiten finden Sie den Kursplan, ein Nachrichtenforum und alle Literatur (bis auf ganze Bücher) digital. Sofern angebracht werde ich jede Woche Fragen oder weitere Artikel und Links in unseren Moodle-Raum stellen. Es empfiehlt sich also ein regelmäßiges Besuchen!

An dieser Stelle möchte ich auf das Notebook Programm der HU hinweisen, das den Kauf vergünstigter Notebooks unterschiedlicher Anbieter für Studierende der HU ermöglicht (<http://www.cms.hu-berlin.de/dl/beratung/notebook/>). Beim CMS können Sie sich auch nach der kostenlosen Ausleihe von WLAN-Karten erkundigen, die Ihnen z.B. im gesamten Haus Uni 3b den Netz-Zugang ermöglichen

Zu erreichen bin ich immer am besten per Email und reagiere generell auch schnell. Meine Telefonnummer im Büro lautet 2093-4467.

Literatur

Alle Texte befinden sich im Handapparat der Zweigbibliothek Sozialwissenschaften (Ordner plus ganze Bücher, sofern in der Bibliothek vorhanden). Im "Copyhaus", Georgen- Ecke Universitätsstr. können Sie zwei Reader käuflich erwerben: einmal die obligatorischen Texte in einem Reader und bei Interesse auch die nicht-obligatorischen Texte in einem zweiten Reader. Alle Texte (bis auf ganze Bücher) sind digital über Moodle als PDFs herunterladbar. Alles was Sie dazu benötigen ist ein Internetzugang und ein Programm, das PDFs lesen kann (z.B. Acrobat Reader®, der kostenlos heruntergeladen werden kann).

Die obligatorische Literatur ist mit einem Sternchen (*) versehen. Empfohlene Literatur und weitere Hinweise folgen danach.

Ich hoffe natürlich, dass ich Sie mit den zusätzlich aufgelisteten Büchern und Artikeln zu weiterer Lektüre ermuntern kann. Bücher, die sich nicht im Handapparat der Sowi Bibliothek befinden, können teilweise in Berliner Bibliotheken gefunden werden. Hinweise zur Literaturrecherche in Berlin befinden sich auf <http://www.sophiology.com/lehre/literaturrecherche.htm>.

Als Englisch-Deutsch Nachschlagewerk kann ich den LEO <http://dict.leo.org/> empfehlen.

Woche 1 16. April 2007 Vorstellung und Einführung

Aufgaben nach der ersten Sitzung:

- Veranstaltungsplan genau durchlesen (Anforderungen und Lektüreplan!)
- bis **Freitag**, den 20. April 2005, **18 Uhr** Email an mich schicken mit Namen, Vornamen, Studiengang, Matrikelnummer, Information zum soziologischen Vorwissen, Welche speziellen Vorkenntnisse bringen Sie mit? Warum haben Sie Interesse am Seminar? Was sind Ihre Erwartungen an das Seminar?
- bei Moodle anmelden (eigenes Login, eigenes Passwort)
- im Kurs "Soziologie des Essens" bei Moodle anmelden (mit dem von mir mitgeteilten Passwort, wenn Sie bei dem Kurs dabei sind)
- eventuelle Fragen zum Kursablauf über Moodle klären (Nachrichtenforum)
- Reader kaufen bzw. Texte runterladen/kopieren
- überlegen, welches Thema präsentieren

**** möglicherweise von Interesse: am 19. April 2007, um 19.30 Uhr: Lesung "Kochende Leidenschaft" von Jean-Claude Kaufmann im Institut Français de Berlin, Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin (http://www.kultur-frankreich.de/index.php?ville=2&type=3&event_id=1025) ****

Woche 2 23. April 2007 Soziologie des Essens

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 2, S. 25-47

Meigs, Anna. 1997. "Food as a cultural construction." S. 95-106 in *Food and Culture*, hrsg. von Carole Counihan und Penny van Esterik. New York: Routledge.

Prahl, Hans-Werner. 2001. "Die feinen Unterschiede: Eine ernährungssoziologische Betrachtung." *Biologie in unserer Zeit* 31:418-422.

Woche 3 30. April 2007 ---- Seminar fällt wg Konferenzteilnahme aus ----

Nahrung als soziales und kulturelles Zeichen

Woche 4 7. Mai 2007 Was ist eßbar? Eßbares und Nicht-Eßbares

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 5, S. 91-122

* Eder, Klaus. 1988. *Die Vergesellschaftung der Natur*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. daraus S. 103-173.

Setzwein, Monika. 1997. *Zur Soziologie des Essens*. Opladen: Leske + Budrich.

Woche 5 14. Mai 2007 Was ist Geschmack?

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 4, S. 70-87

* Bourdieu, Pierre. 1982. *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. daraus S. 277-322.

Bourdieu, Pierre. 1983. "Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital." *Soziale Welt*, Sonderheft 2, S. 183-198.

Woche 6 21. Mai 2007 Nach welchen Mustern essen wir?

* Prahl, Hans-Werner, und Monika Setzwein. 1999. *Soziologie der Ernährung*. Opladen: Leske + Budrich. daraus Kapitel 3 "Sozialstrukturelle Dimensionen von Ernährung", S. 63-87.

* Gerhards, Jürgen, und Jörg Rössel. 2002. "Lebensstile und ihr Einfluss auf das Ernährungsverhalten von Jugendlichen." *Soziale Welt* 53:261-284.

Mennell, Stephen, Anne Murcott, und Anneke van Otterloo. 1992. *The Sociology of Food. Eating, diet and culture*. London: Sage. daraus S. 54-60

Zittlau, Jörg. 2002. *Frauen essen anders, Männer auch: Fakten und Hintergründe zum Speiseplan der Geschlechter*. Frankfurt am Main: Eichborn.

Woche 7 28. Mai 2007 ----- Pfingstmontag, Feiertag -----

Küche als Regelwerk

Woche 8 4. Juni 2007 Küche als Nahrungssystem

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 6, S. 123-146

* Mintz, Sidney W. 1992. "Die Zusammensetzung der Speise in frühen Agrargesellschaften. Versuch einer Konzeptualisierung." S. 13-28 in *Brot, Brei und was dazugehört*, hrsg. von Martin Schaffner. Zürich: Chronos.

Douglas, Mary, und Jonathan Gross. 1981. "Food and culture: Measuring the intricacy of rule systems." *Social Science Information* 20:1-35.

Woche 9 11. Juni 2007 Die Erfindung von Küchen

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 6, S. 146-164

* Appadurai, Arjun. 1988. "How to Make a National Cuisine: Cookbooks in Contemporary India." *Comparative Studies in Society and History* 30:3-24.

Murcott, Anne. 1996. "Food as an expression of identity." S. 49-77 in *The future of the nation-state: essays on cultural pluralism and political integration* hrsg. von Sverker Gustafsson und Leif Lewin. London: Routledge.

Ferguson, Priscilla P. 1998. "A cultural field in the making: Gastronomy in 19th-century France." *American Journal of Sociology* 104:597-641.

Wilson, Thomas (Hrsg.). 2006. *Food, drink and identity in Europe*. Amsterdam: Rodopi.

Woche 10 18. Juni 2007 Essen und Erinnerung

* Leitch, Alison. 2003. "Slow food and the political of pork fat: Italian food politics and European identity." *Ethnos* 68:437-462.

* Holtzman, Jon D. 2006. "Food and Memory." *Annual Review of Anthropology* 35:361-378.

Siskind, Janet. 1992. "The Invention of Thanksgiving." *Critique of Anthropology* 12:167-191.

Sutton, David. 2001. *Remembrance of Repasts: an Anthropology of Food and Memory*. Oxford: Berg. daraus "Introduction" S. 1-18

Soziale Situationen ums Essens

Woche 11 25. Juni 2007 Mahlzeit und bei Tisch

* Barlösius, Eva. 1999. *Soziologie des Essens. Eine sozial- und kulturwissenschaftliche Einführung in die Ernährungsforschung*. Weinheim: Juventa Verlag. daraus Kapitel 7, S. 165-198

* Kaufman, Jean-Claude. 2005. *Kochende Leidenschaft*. Konstanz: UVK. daraus S. 105-161 "Wo Familie hergestellt wird"

* Simmel, Georg. 1957. "Soziologie der Mahlzeit." S. 243-250 in *Brücke und Tür. Essays des Philosophen zur Geschichte, Religion, Kunst und Gesellschaft*, hrsg. von Georg Simmel. Stuttgart: Köhler.

Elias, Norbert. 1997. *Über den Prozeß der Zivilisation. Erster Band*. Frankfurt am Main: Suhrkamp. daraus S. 202-237 und 248-265.

Douglas, Mary. 1972. "Deciphering a meal." *Daedalus* 101:61-81.

Lincke, Hans-Joachim. 2007. *Doing time. Die zeitliche Ästhetik von Essen, Trinken und Lebensstilen*. transcript.

Woche 12 2. Juli 2007 In der Küche

* Kaufman, Jean-Claude. 2005. *Kochende Leidenschaft*. Konstanz: UVK. daraus S. 219-270 "Zwei Arten des Kochens"

* Fine, Gary Alan. 1996. *Kitchens. The culture of restaurant work*. Berkeley, CA: University of California Press. daraus S. 138-176 "The economical cook" und S. 177-198 "Aesthetic constraints"

Prozesse der Globalisierung

Woche 13 9. Juli 2007 Globales

* Goody, Jack. 1998. "The globalisation of Chinese food." S. 161-171 in *Food and Love: A Cultural History of East and West*, Jack Goody. London: Verso.

* Cwiertka, Katarzyna. 2005. "From Ethnic to Hip: Circuits of Japanese Cuisine in Europe." *Food and Foodways* 13:241-272.

Phillips, Lynne. 2006. "Food and globalization." *Annual Review of Anthropology* 35:37-57.

Mintz, Sidney W. 1987. *Die süße Macht. Kulturgeschichte des Zuckers*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag. daraus Kapitel 1

Messer, E. 1997. "Three centuries of changing European taste for the potato." S. 101-114 in *Food Preferences and Taste: Continuity and Change*, hrsg. von H Macbeth. Providence, RI: Berghahn.

Lentz, Carola (Hrsg.). 1999. *Changing Food Habits: Case Studies from Africa, South America, and Europe*. Amsterdam: Harwood Acad.

Goody, Jack. 1982. *Cooking, Cuisine and Class: a Study in Comparative Sociology*. Cambridge, UK: Cambridge University Press.

Woche 14 16. Juli 2007 Das Lokale im Globalen

* Caglar, A.S. 1998. "McDöner: Dönerkebab und der Kampf der Deutsch-Türken um soziale Stellung." *Sociologus* 48:17-41.

* Caldwell, Melissa. 2005. "Domesticating the French Fry: McDonald's and Consumerism in Moscow." S. 180-196 in *The cultural politics of food and eating*, hrsg. von James L. Watson und Melissa Caldwell. Oxford: Blackwell Publishing.

* Ohnuki-Tierny, Emiko. 1999. "We eat each other's food to nourish our body: the global and local as mutually constituent forces." S. 240-272 in *Food in Global History*, hrsg. von Raymond Grew. Boulder, CO: Westview.

Watson, James L. (Hrsg.). 1997. *Golden Arches East. McDonald's in East Asia*. Stanford, CA: Stanford University Press.

Sobal, Jeffrey. 1999. "Food system globalization, eating transformations, and nutrition transitions." S. 171-193 in *Food in Global History*, hrsg. von Raymond Grew. Boulder, CO: Westview.

Caldwell, Melissa. 2002. "The taste of nationalism: food politics in postsocialist Moscow." *Ethnos* 67:295-319.